

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 33

Artikel: Knie und die Luftfahrt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755409>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Thurgauischen Trachtenfest in Dießenhofen hat ein köstlicher, farbiger Festzug mit Darstellungen vom Segen und von den Genüssen des Landlebens das ganze Städtchen voll Zuschauer begeistert und erfreut. — Bild: Ein Brotwagen mit vielen Zwei- und Vierpfündern, mit einem Teigtrog und mit Mehlsäcken beschenkt mit seinen Gaben bevorzugte Gäste am Wege.

Aufnahme Seidel

Knie und die Luftfahrt

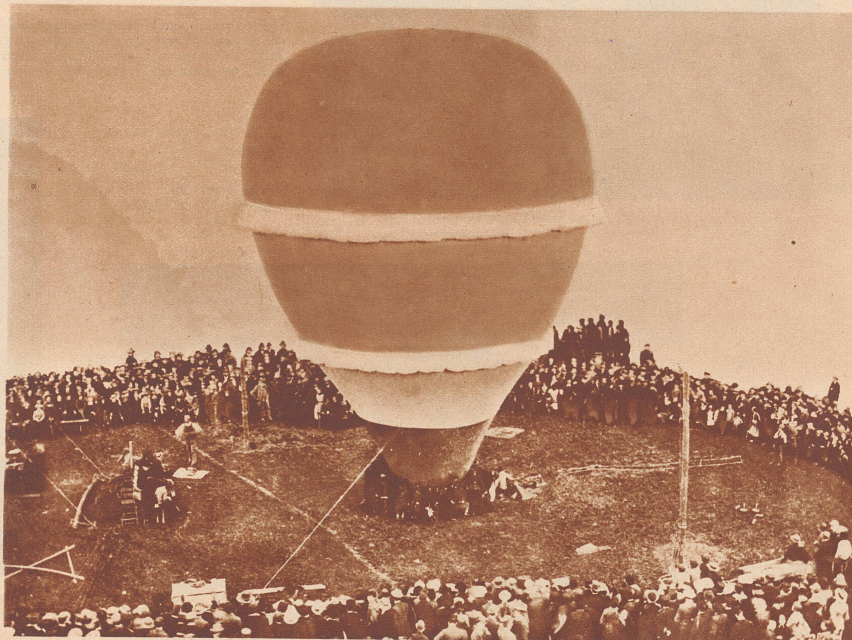
In den Neunzigerjahren des vorigen Jahrhunderts wurden die Versuche, in der Luft sich fortzubewegen, also das Aufsteigen von Luftballons, vom großen Publikum nur als Schauspiel bewertet. Seit beinahe 100 Jahren pflegten die bedeutenderen Seiltänzertruppen als Clou ihrer Vorführungen einen Heißluftballon steigen zu lassen. An einem Trapez hing ein Akrobat, der dem staunenden Publikum seine Produktionen vorführte. Seiltänzertruppen wie Knie und Strohschneider in der Schweiz besaßen solche Heißluftballons. Der Aufstieg der Seiltänzer-Montgolfieren war immer gewagt und gefährlich. Fast jede Landung führte zu kitzligen Situationen. Verletzungen und schwere Unfälle blieben nicht aus. Die Heißluftballons wurden mit mehr oder weniger starkem Auftrieb zum Steigen gebracht. Nach 15 bis 20 Minuten stank der Ballon wieder. Dem fliegenden Akrobat fehlte aber die Möglichkeit, sich ein in der Windrichtung liegendes, für die Landung geeignetes Feld auszusuchen, wie es ein geschickter Gasballonführer tun kann. Die Montgolfieren gingen nieder, wo die Tücken des Windes, die Böen und die Luftauftriebe es zuließen. Dachlandungen, Schleppfahrten durch Wälder, Lan-

dungen in Flüssen und Seen gehörten zu den unvermeidlichen Varianten der Ballonabstiege.

Der Vater der Gebrüder Knie, Eigentümer unseres bekannten Schweizer National-Circus, veranstaltete vor vierzig Jahren mit seinem Heißluftballon eine Reihe von Aufstiegen. Er und seine Artisten gerieten bei den Landungen oft in tolle Situationen. Das Publikum zahlte für die Attraktion der Füllung und des Aufstieges ein Platzgeld von 50 Rappen. War der Flugartist bei der Landung so geschunden, daß er einige Tage seine gewagte «Nummer» nicht mehr ausführen konnte, wurde er einfach durch eine Puppe ersetzt, was jedoch bei dem sensationshungrigen Publikum meist zu Protesten Anlaß gab. Der heutige Direktor des Schweizer National-Circus, Friedrich Knie, machte bereits als vierzehnjähriger, gutausgebildeter Akrobat einen Aufstieg mit dem Ballon seines Vaters. Bei der Landung trieb der Wind den Ballon auf einen Wald zu. Eine sehr gefährliche und gefürchtete Situation. Der junge Knie bewies kaltblütige Entschlossenheit. Er entzog sich der Schleppfahrt durch einen gewagten Sprung aus etwa 8 Meter Höhe auf eine Wiese. Bei einem Aufstieg in Waldshut ging der Ballon mitten auf dem Rhein nieder und versank in den Fluten. Es kam nie wieder ein Fetzen von ihm zum Vorschein. Der mitfliegende Akrobat geriet bei dieser Rheinlandung in die Stromschnellen, konnte sich jedoch aus der Lebensgefahr befreien und wurde mit großer Mühe von Friedrich Knie und anderen Familienangehörigen vom Ertrinken gerettet. Nach dieser fast tragisch geendeten Akrobalonfahrt verzichtete Vater Knie auf die Anschaffung einer neuen Montgolfiere, und diese Glanznummer verschwand für immer vom Programm.

Bild u n t e n: Blick auf den Startplatz, wo ein Knie'scher Heißluftballon zum Aufstieg vorbereitet wird, vor etwa 40 Jahren. Staunend und voller Erwartung umringt die Dorfgemeinde den gefüllten, wunderschönen, birnenförmigen Heißluftballon. Noch ist der Ballon über den Ofen, durch welchen mittelst Strohfeuerung die Luft in seinem Innern erhitzt worden war, wodurch er den nötigen Auftrieb erhielt, gestülpt und wird von der Haltemannschaft am Aufstieg verhindert. Rechts neben dem Ballon ist auf dem Rasen das Trapez, auf welchem Knie jeweils den Aufstieg unternahm, ausgelegt. Links, auf dem weißen Brett, steht Vater Knie im Artistenkostüm, bereit, in der nächsten Minute mit seinem primitiven Luftfahrzeug zu starten.

M. H.



Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.— Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.30. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.50, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15 769

Redaktion: Arnold Kähler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790